

## **Neues Trainingscenter für die Bayerischen Vielseitigkeitsreiter in Schloß Thurn eröffnet.**

An dem Wochenende 09.-11. April hatte der zehn Jahre währende Dornröschenschlaf auf dem Freigelände der Reitanlage Pieger ein Ende. Hundertfünfzig Teilnehmer fanden an den drei Tagen den Weg nach Heroldsbach. Aus dem ganzen Bundesgebiet und aus Österreich waren sie angereist, die begeisterten Pferdesportler. Sie fanden Bedingungen vor wie sie keiner erwartet hätte. Vor vier Wochen lag auf dem Gelände noch eine geschlossene Schneedecke, kein Geländesprung stand und das vorgesehene Dressurgelände war ein Unkrautacker. Was vorhanden war, war der Wille ein Vielseitigkeitsturnier zu veranstalten. Baptist Pieger(77) der Hausherr und Michael Bastian(62) waren die unermüdlichen Motoren dieser Idee. Lars Kunigk(19) und Klaus Zoll(42) opferten ihren Jahresurlaub, Bernhard Schubert opferte seinen Daumen und landete im Krankenhaus. Die Mitglieder der Vereine Schloß Thurn und TG Willersdorf verstärkten das Team. Der verantwortliche Parcourschef Alfred Bierlein kreierte gedanklich drei Strecken und gab seine Ideen verbal an die Bautruppe weiter die diese Gedanken handwerklich umsetzte. Ob Eulenloch oder Wassersprung, ein Strohquadersprung mit den Abmessungen 110 cm hoch und 160 cm tief bei einer Breite von vier Metern oder der Bempel einen Meter schmal aber trotzdem hoch wurden gebaut. Für die E-Geländestrecke 12 Sprünge, für die A- 25 Sprünge und für die L- 30 Sprünge umfasste das Pensum das zu bewältigen war. Kein Außenstehender wollte Wetten eingehen, dass der Termin gehalten werden kann und das Wetter machte auch keine großen Hoffnungen. Selten hatte der Begriff Ehrenamt soviel Kräfte freigesetzt wie in Schloß Thurn. Erfolgserlebnisse folgten Panikattacken und der Sonne folgte Regen. Ideen wurden verworfen, neue Perspektiven setzten Kräfte frei und am Ende ergaben alle Puzzlesteine ein Ganzes. Am Freitagmorgen waren die Dressurvierecke ideal präpariert und am Abend waren bei den drei Geländestrecken die letzten Zimmermannsnägel verarbeitet. Die Teilnehmer reisten an und nahmen von der Anlage besitz. Der verantwortliche Vertreter der Landeskommision(LK München) nahm das Turniergelände ab und gab die Veranstaltung frei. Da liefen aber noch die Pumpen der freiwilligen Feuerwehr denn der Wasserstand im Teich war viel zu hoch aber mit optimaler Technik war das auch kein Problem. Neben den baulichen Maßnahmen mussten von dem Team das Umfeld organisiert werden E-Aggregat für die Energie, Festzelt, Verpflegung, WC`s und Vieles mehr waren auf der grünen Wiese zu platzieren. Endlich konnte es losgehen. Am Freitagnachmittag hatten die jungen Pferde ihren Auftritt. Eine Dressurpferdeprüfung für Pferde 4 – 6 jährig bildete den Auftakt. Es folgte eine so genannte Eignungsprüfung für diese Altergruppe. Waren in der ersten Prüfung der reine Dressurpferdenachwuchs am Start präsentierten sich in der zweiten Prüfung junge Pferd mit Talent für Dressur und Springen. Eine Dressuraufgabe wurde geritten und anschließend mussten vier Sprüngen überwunden werden. Die Wertungsrichter mussten anhand der gezeigten Leistungen die Eignung der jungen Pferde für die beiden Disziplinen bewerten.

Der zweite Tag hatte die Vielseitigkeitsprüfung Klasse A in dem Terminplan. Um neun Uhr ritten die ersten Teilnehmer in das Dressurviereck, aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurde auf zwei Dressurplätzen gleichzeitig geritten. Innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters mussten die Reiter in der zweiten Disziplin einen Springparcours nach Zeit und Fehler überwinden. Nach Dressur und Springen meldeten Routiniers mit Nachwuchspferden aber auch junge Talente ihren Anspruch auf ein gutes Endergebnisse an. Der Geländeritt trennte nochmals die Spreu vom Weizen. Anspruchsvoll war sie schon die Strecke die der Parcourschef ausgeflagt hatte und somit blieb es nicht aus, dass einige Teilnehmer das Ziel nicht sahen und aus der Wertung vielen. Forsch musste vorwärts geritten werden um in der vorgegebenen Zeit zu bleiben. Dreihundert Meter pro Minute, bei einer Länge von 2200 Metern und 25 Sprüngen forderten gut trainierte Pferde. Am besten gelang dies Felix Sulzer mit Hayagriva. Zum Gesamtsieg reichte es aber doch nicht denn Felix hatte in der Dressur gepatzt.

In der Addition der drei Teilergebnisse konnte sich Mandy Schneemann mit Florimondo in der ersten Abteilung und Hannes Mergler mit Habanero in der zweiten Abteilung in die Siegerliste eintragen.

Der Sonntag stand im Zeichen zweier Gegensätze. Amateure ritten einen E-Geländeritt und die Profis die L-Vielseitigkeit. Zwanzig Amateure, alles junge Frauen, hatten sich in die Starterliste eingetragen und die unterschiedlichsten Pferdetypen an den Start gebracht. Manchem Teilnehmer musste geholfen werden wenn sein Partner nicht von den anderen Pferden weg die Starlinie überqueren wollte oder das Wasser ein unüberwindliches Hindernis darstellte. Gewonnen hat diese Prüfung Ilona Schubert mit der Stute Cher mit der Wertnote 7,4. Alle Teilnehmer die den Geländeritt erfolgreich mit der 6,00 und besser beendeten wurden auch platziert somit war die Freude groß.

Die Profis präsentierten hoch im Blut stehende Pferde die oft die Gelassenheit in der Dressur vermissen ließen und ihre Reiter vor schwierige Aufgaben stellten. Einige Teilnehmer brachten drei Pferde an den Start und mussten neben reiterlichem Können Auch organisatorisches Talent und gute Nerven mitbringen. Nicht alle konnten die Schwierigkeiten der Streck meistern und mussten vorzeitig die Segel streichen auch stockte so manches Paar vor dem imponierende Wegesprung und sammelten Strafpunkte die sie aus den vorderen Rängen warfen. Am besten kam Julia Schwanbeck mit Racolonia zurecht und belegte mit ihren drei Pferden den erste Platz, den zehnten mit Karat und den neunzehnten Platz mit Paulito. Hervorragend absolvierte Julia Kappel mit Twister vom gastgebenden Verein die drei Teilprüfungen und belegte verdient den zweiten Platz. Ein kaltes aber unfallfreies Wochenende mit spannendem Sport fand bei der Siegerehrung ein schönes Ende. Die Sportler bedankten sich bei den Organisatoren und den Helfer, dass man mit einer unglaublichen Energieleistung einen Veranstaltungsort mit Tradition wieder mit Leben gefüllt hat und verabredeten sich für die nächsten Trainingstage in Schloß Thurn im April, Mai und Juni.